

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Christian Rumland an August Hermann Francke.

Rumland, Christian

Bernau, 23.04.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61610](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-61610)

23. IV. 1725 58

Gott = Verurtheiliger in Gott Anverwandter
 Tochter letzter, Tochtermutter der Frau

Daß Dieselben mit der Frau meine Frau
 verheiratet, wollen Sie nicht in
 gnädig nehmen. So verbitte mich Sie zu
 mein Sohn, wie Sie es von 11 Jahren
 ist, und große Liebe zum Andenken
 hat. Weil aber hart das Almögen
 bei mir geblieben, und große Kosten mußte
 an den ich meine Sohn in der letzten
 nissen Schule der 14. Jahre lang
 zu glücklicher Ende unterbringen al
 wo die Jugend wohl erziehen, und
 was recht da sein kann.
 Abschied an Dieselben mein
 innigster und innigster Sohn

und bitten, Sie wollen von dem
 Gute sein, und vor mir das
 die Gnade haben, das selbst zu
 und anzunehmen, in der
 gegen die und Information
 genossen zu haben. Aber, sol
 ist, sonderbare Gnade, und in
 gemeine Güte mit einem
 werden noch meine Frau
 und Angehörigen in der
 mühtig und imbrang
 ge Gebet zu Gott abzuwarten
 das für Sie. Gerechtigkeit
 als eine Danks, in einem
 stehenden noch anzunehmen
 Jahr in der besten Prospe
 rität, mit guter Consti
 tion erhalten wollen,

Die 2. Abschiedsbriefe an die
 Schwester, bitten und anzu
 nehmen, in der besten
 Consti.

damit ich mich noch mehr
gantz gehorsamt empfehle
und noch Anbittung des
Hohen Fürst und Gnade
erhalte

Er. Hochwürden
Mein Fürstlich Gnade

Brenn
An 23. April:
do 17^e s.

gegeben
Simon
Christian Amman
Fürstlich. Bes.



Dem hochwürdigem
in Gott den höchsten und
geliebten Hrn. Gen. August
Germann Francken
S. S. Theol. P. P. Do. Past. Ulric:
n. Scholarcha in Hall.